Ausgabe
13 / Dez. 2006
parteiisch - für Tamm und seine Bürger - frech - kreativ - offensiv

Der rote Hammel

SPD
Ortsverein
Tamm

Der Kommentar *im Hammel:*

Gwählt hen mr – ond jedzd?

Oifach hod's dr nei Schuldes jo net, nachdem r scho 16 Johr lang uffm Rothaus hoggt. Älles anderschta macha ko er ja net, aber älles gleich macha wia dr Maisch willers sichr au net. Bisher hot r als Kämmerer jo druff gugga miassa, dass emmr gnug Geld im Säckl isch, ond dr Maisch hots ausgäba dierfa. Jedzed derfs der Zellers Roland endlich selbr ausgäba. Hoffentlich vrgissd er dabei net, dass es scho guad wär, wenn au zuakenftich s Tammer Säckel guad gfilld wär. Bloß damid mir merged, dass mr jedzd en neia Schuldes hend, brauchd er sich jedzed jedafalls ned iabrschlaga med em Geld ausgäbe. Sonscht moint mr nochhär no, Schuldes kommt vom Schuldamacha.

Gerhard Jüttner

Ein ‚neuer' Bürgermeister – Wechsel oder Kontinuität?

Nur zwei Bewerber hatten Interesse, Tammer Bürgermeister zu werden. Über die Ursachen lässt sich nur spekulieren: Ist Tamm wirklich so unattraktiv? Hat Gerd Maisch die Messlatte so hoch gelegt, dass sich die Nachfolge kaum jemand zutraute? Ist der Gestaltungsspielraum nach den vielen von Maisch begonnen Projekten zu gering oder befürchteten potenzielle Kandidaten, sie könnten für Probleme infolge der begonnenen Projekte wie etwa dem Bürgersaal verantwortlich gemacht werden? Positiv ist bei nur zwei Kandidaten auf jeden Fall die relativ gute Wahlbeteiligung von 48 Prozent und die Tatsache, dass sich mit Ilias Schmid kurz vor Ablauf der Bewerbungsfrist überhaupt noch ein zweiter Kandidat zur Wahl stellte und somit eine echte Wahl überhaupt erst ermöglichte.

Mit Roland Zeller wurde mit einem sehr deutlichen Wahlergebnis ein Bürgermeister gewählt, der im Rathaus als Kämmerer und Erster Beigeordneter nun schon seit 16 Jahren mitverantwortlich die Tammer Geschicke lenkt. Es war aber im Wahlkampf auch ersichtlich, dass er versuchte, sich von seinem Vorgänger abzugrenzen. Mit seinen Aussagen im Kandidatenprospekt setzte er sich die Messlatte allerdings ziemlich hoch. Neben den bereits begonnenen großen Projekten wie z.B. Ortsmitte mit Bürgersaal, Wohngebiet Kernäcker, Sporthalle mit dem Turnverein in der Ludwigsburger Straße möchte er darüber hinaus eine Mehrgenerationenwohnanlage; eine Erweiterung des Jugendhauses; die Vorbereitung der Tammer Schulgebäude auf die Ganztagesschule; die Verlängerung der Entlastungsstraße parallel zur Hölderlinstraße; die Erweiterung der Aussegnungshalle auf dem Friedhof; die Gestaltung eines Bürgergartens für jung und alt zur Abrundung des Zentrums mit Herz; die Schaffung weiterer Kindergartenplätze für den Bereich Brächter/Egelsee und den Bau eines weiteren Rasenplatzes/Kunstrasenplatzes mit Leichtathletikanlagen für Schulen und Vereine verwirklichen.

Ob allerdings jedes der von unserem neuen BM skizzierten Vorhaben wirklich realisiert werden kann oder auch soll, ist eine ganz andere Frage. Wie und ob Zeller seine Prioritäten setzt, ist sicher eine spannende Frage. Inwiefern bei der Festlegung der Prioritäten die Bürger beteiligt werden, z.B. in Form einer Zukunftswerkstatt, wird sich zeigen. Zumindest angedeutet hat Herr Zeller in seinem Wahlkampf eine stärkere Einbindung der Bürger. So betonte er häufig, was wir in Tamm alles gemeinsam noch erreichen können.

Dabei sollte die Gemeinsamkeit möglichst frühzeitig beginnen und nicht erst, wenn die Entscheidungen schon gefallen sind.

Vorankündigung:

Drittes Tammer SPD-Frauenfrühstück

am Donnerstag 8. März 2007 10—12 Uhr im Alten Rathaus

„Frauen im Islam - unterdrückt oder respektiert?"

Schöne Feiertage und ein gutes neues Jahr 2007 wünschen Ihnen der SPD-Ortsverein Tamm und Ihre SPD-Gemeinderäte

Thomas Schwidder, Sonja Hanselmann-Jüttner, Albert Kütter, Peter Schwenzer, Waltraud Hanselmann, Karin Waldmann, Vera Romeyk, Gerhard Jüttner, Elke Kohler, Günther Hofmann (es fehlen Harald Kaiser, Alexander Maier)